dunklung der gelblichen Schuppen oberseits und unterseits der Vorderflügel und an den Beinen festzustellen, die starken gelblichen Schuppeneinstreuungen im Vorderflügelfleckenfeld des *ecki*-♀ fehlen bei allen vier *schwingenschussi*-♀♀ oberseits gänzlich. Auch die gelblichen Vorderflügelfransen des *ecki*-♀ sind beim *schwingenschussi*-♀ verdunkelt. Die Vorderflügelflecke sind etwas kleiner, bei 3 ♀♀ sind die Flecke 5 und 6 nahezu getrennt. Die etwas verdunkelte gelblichweiße Umrandung der Vorderflügelflecke oberseits ist sehr schmal, oft rudimentär, bei einem ♀ überhaupt verschwunden bis auf die rudimentäre Umrandung des Flecks 4 des Vorderflügels. Die Hinterflügelumrandung ist ausgeprägter als beim *ecki*-♀. Bei 3 ♀♀ ist eine Spur eines weißlichen Halskragens festzustellen, Thorax und Hinterleib tragen einen leichten blaugrünlichen Glanz.

Alles in allem ist *schwingenschussi* ein Tier, das sich von *ecki* wesentlich unterscheidet; die noch unbekannten ♂♂ werden vermutlich vollständig getrennte Vorderflügelflecke 5 und 6 und keine Fleckenumrandung mehr haben. (Schluß folgt.)

Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina (Brasilien).

Von *Fritz Hoffmann*, Jaraguá.

Mimallonidae.

Eine interessante Familie, sowohl der Gestalt der Falter, als auch der Lebensweise der Raupe wegen. Leider werden die Falter stark ölig, lassen sich aber in Xylol oder reinem Benzin leicht säubern. Von den 188 beschriebenen Arten konnte ich bloß 16 Arten feststellen, fing aber noch mehrere unbestimmte, die ich nicht Gelegenheit hatte, identifizieren zu lassen.

1. *Mimallo amilia Stoll.* Alljährlich in einigen Stücken. Auch die graphitfarbene große, mikro-ähnliche Raupe in einem gewebten graubraunen Gehäuse zwischen Goyaleenblättern, schon von weitem sichtbar. Jaraguá auch am Laeiß.
2. *M. hector Dgn.* Etwas seltener. Jaraguá am 1. Mai auch am Laeiß.
3. *Psychocampa beta Schs.* Jaraguá, Januar, April und September, immer am Lichte. Ich habe noch keine Mimallonide tagsüber gefunden.
4. *P. lemoulti Schs.* ♀ Vorderflügellänge = 30, ♂ = 24 mm. Nicht häufig. Jaraguá, im Dezember und Januar.
5. *Cicinnus incerta Mschl.* (det. SCHAUS). Jaraguá, selten.
6. *Cicinnus undiscata Dgn.* Die häufigste Art. September bis Dezember und wieder März bis April. Wird stark ölig. Unsere Stücke sind mehr braun, nicht so rötlich wie am Bilde in SEITZ,

Taf. 87 g, die Unterseite ist nur sehr wenig gezeichnet. Das ♀ hat eine andere Gestalt als das ♂.

7. *Trogoptera erosa H.-Schäff.* (det. SCHAUS). Jaraguá, selten.
8. *Trogoptera grisea Schs.* Jaraguá, selten, 23. Februar 1934.
9. *Druentia inscita Schs.* Jaraguá, 1 ♀ am 12. Juli 1935.
10. *Bedosia itamaraty Foetterle.* Einige Male, so z. B. im April in Jaraguá, aber auch am Laeiß und in Neu-Bremen.
11. *Tolypidia amaryllis Schs.* Im Januar, Februar, überall, nicht gar selten.
12. *Vanenga mera Dgn.* (det. SCHAUS). Selten, Jaraguá.
13. *Macessoga aelfrida Schs.* (det. SCHAUS). Selten, Jaraguá, am Lichte.
14. *Menevia plagiata Wkr.* Ein ♂ am 26. September, Laeiß, auch sonst, selten. Die Bemerkung im Seitzwerk p. 666: ♀ 37 bis 77 mm muß ein Irrtum sein. Dr. W. SCHAUS übt allein die lobenswerte Eigenschaft aus, bei jedem Falter die Spannung anzugeben. Dies vermissen wir bei fast allen Bearbeitern [1]).
15. *Adalgisa croesa Schs.* Mehrfach, überall, auch aus Neu-Breslau bei Neu-Bremen), Oktober und Februar.
16. *Rodmana maloba Schs.* Selten im Januar, Jaraguá. Bemerkung: Man wird bemerken, daß ich hier und bei andern Familien einesteils (im Vergleiche zu den Ergebnissen anderer Sammler) wenig fand, andernteils aber Daten nur dürftig vertreten sind. Diese betrüblichen Tatsachen haben darin ihren Grund, daß ich keine Sammlung besitze, die gefangenen Falter meist gleich abgeben muß und von den Käufern (meist Spezialisten) nicht verlangen kann, daß sie mir eine Liste der ihnen abgegebenen Arten senden. Das kann man nur dann verlangen, wenn man eine Ausbeute geschenkweise abgibt. Doch gehen die Falter der Wissenschaft nicht verloren, weil sie eben an Wissenschaftler gelangen. Dies ist noch mein Trost. (Forts. folgt.)

Meine Studienreise nach dem Tsinling und was daraus wurde.

Von Dr. h. c. *H. Höne*, Shanghai.

(Fortsetzung.)

Die höchste Erhebung, die der Zug zu überqueren hat, liegt bei 1075 Meter. Die hohe Lage der Stadt Taiyuanfu macht sich des

1) Die Größenangaben erübrigen sich, wo fast alle erhältlichen Arten wie in den »Groß-Schmetterlingen« in natürlicher Größe (bei starkem Größenunterschied oft sogar nach beiden Geschlechtern) abgebildet sind. Grenzangaben nach oben und unten in Millimetern haben überhaupt nur Wert, wenn die Anzahl der verglichenen Individuen genannt oder angedeutet ist, da es sich sonst ebensogut um Zufallstreffer handeln kann. In jedem Falle sind bei dem oft individuell schwankenden Flügelausmaß Vergleiche mit gut bekannten Arten der positiven Angabe einer Millimeterzahl vorzuziehen. D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina (Brasilien). 456-457